

# **Meine Anliegen und Visionen für den Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds (SIG)**

## **Strategisch**

Stärkung nach innen; der SIG unterstützt die Aktivitäten kleinerer jüdischer Gemeinden und deren Krisenmanagement. Auf Anfrage schult er deren Angestellte und Entscheidungsträgern. Er fördert den Austausch von Erfahrungen unter den jüdischen Gemeinden der Schweiz.

Der SIG wird schweizweit als Hauptansprechpartner der Behörden, Religionsgemeinschaften, Parteien, Verbänden und Vereinen für politische, soziale, religiöse und kulturelle Fragen im Zusammenhang mit den Anliegen der Schweizer Jüdinnen und Juden anerkannt und geschätzt.

Der SIG ist eine Anlauf- und Orientierungsstelle für Fragen zur Bekämpfung des Antisemitismus' (einschliesslich der antisemitischen Israelkritik) und zu Fragen der Sicherheit jüdischer Institutionen und Einrichtungen.

Eine starke Lobbyorganisation für die Anliegen der Schweizer Juden mit politischem Einfluss und Durchsetzungskraft sowie in der Lage, rasch und fundiert eigene Botschaften zu platzieren.

Bekämpft alle Einschränkungen des jüdischen Lebens, einschliesslich des Schächtverbots.

Leistet einen Beitrag zu einer in Sachen Judentum gut ausgebildeten jüdischen Jugend.

Ist in der ganzen Schweiz präsent und verankert.

Bietet Dienstleistungen zugunsten aller Schweizer Jüdinnen und Juden.

## **Operativ**

Das SIG-Sekretariat unterstützt die jüdischen Gemeinden in allen Belangen, einschliesslich beim Umgang mit den kantonalen und lokalen Behörden und Medien, u.a. beim Einholen von Bewilligungen und Beantragen von finanziellen Beiträgen auf allen Ebenen (Gemeinde, Kanton, Bund). Er prüft Anfragen zur Unterstützung der Weiterbildung von Hauptangestellten und Entscheidungsträgern von jüdischen Gemeinden der Schweiz.

Dienstleistungen für alle Jüdinnen und Juden (wie zum Beispiel die App „Swiss Kosher“ und das „Likrat Public“-Programm zum besseren gegenseitigen Verständnis im Tourismusbereich) werden entwickelt und angeboten.

Rasche Reaktion auf antisemitische Vorfälle in enger Zusammenarbeit mit den Behörden und den politischen Entscheidungsträgern.

Entwicklung einer Beobachtung antisemitischer Äusserungen in den sozialen Medien in Zusammenarbeit mit den Behörden.

Verstärkte Jugendarbeit, Nachwuchsprogramme, Kommunikationskurse.

Regelmässige Kommunikation über die sozialen Medien.

Prüfung der Schaffung eines virtuellen jüdischen Museums.

Prüfung der Etablierung eines SIG-Büros in der Westschweiz.

Förderung der Beobachtung und Bekämpfung der antisemitisch gefärbten Israelkritik.